

Geschäftsbericht über das Jahr 2025

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.



ALTE OLDENBURGER

Bericht über das Geschäftsjahr 2025



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.
49377 Vechta · Alte-Oldenburger-Platz 1
Telefon 04441 905-0 · Fax 04441 905-470
E-Mail: info@alte-oldenburger.de
Internet: www.alte-oldenburger.de

INHALTSÜBERSICHT

Organe	6
Lagebericht	8
Gewinnverwendungsvorschlag	24
Bilanz	25
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Anhang	33
Bestätigungsvermerk	43
Bericht des Aufsichtsrats	49

ORGANE

Mitgliederversammlung

Mitgliedervertreter

Markus Aulike,
Geschäftsführer Aulike Maler-
fachbetrieb GmbH & Co. KG,
Vechta

Simone Bartsch,
Vorstandsvorsitzende
HÄGER Versicherungs-
verein a. G.,
Herford

Petra Borchers,
Geschäftsführende Gesell-
schafterin der Borchers &
Aumann Immobilien
Vechta GbR,
Vechta
(ab 18.06.2025)

Gerd Fischbeck,
Hotel Wardenburger Hof,
Wardenburg

Edith Baronin von Fricken,
selbstständig,
Industrie-Kauffrau,
Vechta-Langförden
(bis 18.06.2025)

Christoph Grote,
Verlagsleiter Verlag J. Fleißig
GmbH & Co. KG,
Bakum

Ralph Holzenkamp,
Geschäftsführender
Gesellschafter der STANITECH
GmbH & Co. KG,
Vechta

Hermann Kasten,
Vorstandsvorsitzender i. R.
der Landschaftlichen Brand-
kasse Hannover,
Wunstorf

Maria Knipper
selbstständig, Agrarökonomin,
Lüsche

Ralph Maasjost,
Rechtsanwalt,
Münster

Dipl.-Ing. Klaus Mecking,
Vorstand i. R. Friedrich
Graepel AG,
Löningen
(bis 18.06.2025)

Dr. Jürgen Peter,
Vorstandsvorsitzender der AOK
Niedersachsen,
Hannover

Jörg Sieverding,
Wirtschaftsprüfer/
Steuerberater, MSH Steuer-
beratungsgesellschaft mbH,
Lohne

Dipl.-Finanzwirt
Dieter Tiemann,
Geschäftsführer DTF KG,
Osnabrück

Annette Vetter,
Leitung Bereich Personal
der Landessparkasse zu
Oldenburg,
Wardenburg

Herbert Winkel,
Landrat a. D. Landkreis Vechta,
Lohne

Aufsichtsrat

Georg Hake,
Vorsitzender des Vorstands
i. R. der ALTE OLDENBUR-
GER, Visbek
Vorsitzender

Dr. Heike Bockmann,
Juristin, stellv. Direktorin a. D.
des Niedersächsischen Lan-
desbetriebs für Wasserwirt-
schaft, Küsten- und Natur-
schutz, Oldenburg
stellv. Vorsitzende

Stefan Könner,
Geschäftsführer i. R. der GSG
OLDENBURG Bau- und
Wohngesellschaft mbH,
Oldenburg

Frank Reiners,
Wirtschaftsprüfer, Steuerbera-
ter, Oldenburg

Thomas Rolfes,
Geschäftsführer Axolotl
GmbH, Bakum

Karin Vogel
Geschäftsführerin i. R. der
Rehabilitationszentrum Olden-
burg GmbH, Wardenburg

Vorstand

Manfred Schnieders,
Vorsitzender
(bis 30.6.2025)

Dr. Dietrich Vieregge,
Vorsitzender
(ab 1.7.2025)

Stefan Stührmann
(ab 1.7.2025)

Treuhänder

zur Überwachung des
Sicherungsvermögens

Dr. Christian Haferkorn

Tanja Reiche
Stellvertreterin

Prokuristen

Dorthe Freese

Dirk Grashorn
(ab 1.7.2025)

Sandra Kühling

Gerhard Langer
(bis 30.6.2025)

Svenja Leonhardt

Ferdinand Schulze
(bis 30.6.2025)

Stefan Stührmann
(bis 30.6.2025)

Thomas Tiemerding

Juristischer Treuhän- der

Axel Fortmann
(bis 31.12.2025)

Dr. Volker Marko
(ab 1.1.2026)

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft,
Hannover

Bericht des Vorstands

Geschäftsmodell

Der Geschäftsgegenstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist das private Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft für Einzelpersonen und Familien sowie speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Personen, die an „Work & Travel“-Programmen teilnehmen. Weiterer Unternehmenszweck des Vereins ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Krankenversicherungsunternehmen. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. lässt sich bei der Verfolgung seines Unternehmenszwecks vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten.

Gegründet wurde das Unternehmen 1927 als eine sozial verantwortliche Selbsthilfeeinrichtung für die ländliche Bevölkerung im Oldenburger Münsterland. Es folgte die Entwicklung hin zu einem bundesweit agierenden modernen privaten Krankenversicherer. Im Jahr 2007 kam es zur Gründung einer gemeinsamen Krankenversicherungsgruppe mit den VGH Versicherungen (VGH). In diesem Zuge wurde der Versichertenbestand mit Ausnahme der Auslandsreisekrankenversicherung auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG übertragen. Innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe hält der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. 40 Prozent der Anteile an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG. Weiterer Aktionär ist mit 60 Prozent die zur VGH gehörende Landschaftliche Brandkasse Hannover. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG ist alleinige Aktionärin der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG und der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. begrüßt, dass sich auch die operativen Aktiengesellschaften der Krankenversicherungsgruppe vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten lassen.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. steht als Produktpartner für Auslandsreisekrankenversicherungen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zur Verfügung. Die beiden Gesellschaften nutzen gemeinsame Vertriebskanäle. Dementsprechend werden die Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte vornehmlich über Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler vertrieben. Weitere wichtige Vertriebspartner sind die AOK Niedersachsen und die AOK Bremen/Bremerhaven, die VGH Versicherungen, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) sowie die Sparkasse Wilhelmshaven. Zudem vertreiben die niedersächsischen Sparkassen im Selfservice und über die Internetfiliale die Auslandsreisekrankenversicherungen des Versicherungsvereins. Darüber hinaus ist auch ein Online-Abschluss über die Website der ALTE OLDENBURGER möglich.

Über die Unternehmensstruktur innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe werden vor allem Synergien in den beiden operativen Aktiengesellschaften genutzt, von denen auch der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert. Besonders der gute Service und die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta werden von den Versicherungsnehmern und den Vertriebspartnern geschätzt und von externen Ratingagenturen bestätigt.

Die Sicherstellung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens misst der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. an einer stabilen Finanz- und Ertragskraft und an positiven Wachstumskennzahlen im Bestand und Beitrag.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Umfeld*

Nach wie vor bestehen in zahlreichen Regionen der Welt Krisenherde und geopolitische Spannungen, die die Entwicklung der Weltwirtschaft deutlich beeinträchtigen können. Dazu zählen vor allem der Krieg in der Ukraine, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten und der Konflikt zwischen China und Taiwan sowie diverse Zollkonflikte bzw. geopolitische Spannungen mit den USA. Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine und der folgenden Energiekrise stieg in 2022/2023 die Inflation stark an.

*ifo Institut, ifo Konjunkturprognose Winter 2025.

Durch eine konsequente Zinspolitik des Zentralbanksystems der USA (FED), der Europäischen Zentralbank (EZB) und weiterer geld- und wirtschaftspolitischer Maßnahmen konnte die Geldwertstabilität in den verschiedenen Währungsräumen nahezu wiederhergestellt werden. Infolgedessen wurden im Jahr 2024 von den Zentralbanken die Leitzinsen sukzessive gesenkt. Im Jahr 2025 folgten weitere Zinssenkungen. Diese positiven Signale unterstützten das Wirtschaftswachstum in den meisten Regionen.

Insgesamt wird im Jahr 2025 eine zufriedenstellende Expansion der Weltwirtschaft beobachtet. Der befürchtete negative Einfluss der US-Zölle auf die Weltwirtschaft tritt nicht in dem erwarteten Ausmaß ein. In den USA zeigt sich eine robuste Konjunktur, welche insbesondere durch die steigenden Konsumausgaben getragen wird. In China kann trotz der weiterhin bestehenden strukturellen Immobilienkrise durch stimulierende Staatseingriffe sowie eine robuste Exportdynamik ein kräftiges Wirtschaftswachstum verzeichnet werden. Die Preise für Energierohstoffe, insbesondere Öl und Flüssiggas, geben zum Jahresende leicht nach. Das ifo Institut rechnet in seiner Wachstumsprognose mit einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,6 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent).

Während der zunehmende Wettbewerb auf den globalen Märkten die Exportwirtschaft im Euroraum belastet, tendiert die Entwicklung im Dienstleistungsbereich aufgrund einer kräftigen Dynamik nach oben. Die Arbeitsmärkte im Euroraum zeigen sich robust. Trotzdem bleibt die Situation aufgrund des demografischen Wandels und der Verknappung des Arbeitskräfteangebots auf den Arbeitsmärkten im Euroraum angespannt. Die Inflation verlangsamt sich im Jahr 2025 deutlich und liegt im Jahresverlauf stabil nahe des EZB-Ziels von 2,0 Prozent. Vor diesem Hintergrund rechnet das ifo Institut für das Jahr 2025 in der Eurozone mit einem Anstieg des Brutto-Inlandsprodukts (BIP) von 1,4 Prozent (Vorjahr: 0,9 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise für das Gesamtjahr wird bei 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent) eingeschätzt. Die Arbeitslosenquote lag in den letzten drei Jahren stabil bei ca. 6,0 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft stagniert im Jahr 2025 weitestgehend. Über das gesamte Jahr betrachtet wird ein moderater Anstieg des Brutto-Inlandprodukts in Höhe von 0,2 Prozent (Vorjahr: – 0,5 Prozent) gemessen. Obwohl die Inflation auf einem niedrigen Niveau verharrt und ein Anstieg der Lohneinkommen verzeichnet werden kann, bleibt eine kräftige Erholung des privaten Konsums weiterhin aus. Die Verunsicherung der Verbraucher lässt sich an der stabilen Sparquote auf hohem Niveau ablesen.

Der Leitzins der EZB verbleibt seit Mitte des Jahres auf einem konstanten, neutralen Niveau. Aufgrund anhaltender geopolitischer Unsicherheiten bleibt das Finanzierungsumfeld trotzdem weiterhin angespannt.

Als Folge der Energiekrise im Jahr 2024 hat ein struktureller Wandel bei industriellen Großabnehmern für Gas und Strom stattgefunden, die trotz gesunkener Energiepreise Teile der energieintensiven Produktion an andere Standorte außerhalb Deutschlands verlagert haben. Diese Verlagerung trägt zur anhaltenden Schwächephase der deutschen Exportwirtschaft bei. Die Verbraucherpreise erhöhen sich im Jahr 2025 durchschnittlich um 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent). Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte steigen um 0,8 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Die Sparquote liegt bei 10,4 Prozent (Vorjahr: 11,4 Prozent). Die Arbeitslosenquote steigt leicht auf 6,3 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent).

Kapitalmärkte

Das Jahr 2025 war geprägt von erheblichen geopolitischen Unsicherheiten. Trotz internationaler Bemühungen und mehrfachen Verlautbarungen des US-Präsidenten konnte der Ukraine-Krieg bisher nicht beendet werden. Auch die Spannungen in Ostasien halten weiter an, wobei der chinesische Anspruch auf Taiwan weiterhin den Ausgangspunkt darstellt. Beim Gaza-Konflikt kam es zwar zu einer Waffenruhe, jedoch fehlt eine langfristige Lösung des Nahostkonflikts. Erheblich zugespitzt haben sich zudem die Handelskonflikte. Höhepunkt war der „Liberation Day“ Anfang April 2025, an dem US-Präsident Trump mehr oder weniger alle globalen Handelspartner mit teils erheblichen Einfuhrzöllen überzog.

Für die US-Notenbank FED war die Geldpolitik im Jahr 2025 gleich aus mehreren Gründen ein Balanceakt. Die skizzierte Ausweitung von Handelsbarrieren sowie die in diesem Kontext erratische Politik der US-Administration lassen mittel- bis langfristig steigende Inflationsraten befürchten. Zudem ist der Rückgang der US-Inflation trotz der zum Jahresanfang vergleichsweise hohen Zinsen mit einer Spanne von 4,25 bis 4,5 Prozent weitgehend ausgeblieben. Die Teuerung ging von 3,0 Prozent am Jah-

resanfang auf 2,3 Prozent im April zurück, zog dann jedoch wieder an und erreichte zwischenzeitig erneut 3,0 Prozent. Wegen des eher schwachen US-Arbeitsmarkts und möglicherweise auch durch politischen Druck setzte ein unter Ökonomen umstrittener zweiter Zinssenkungszyklus in der zweiten Jahreshälfte ein. So kam es noch im Dezember zu einer Zinssenkung um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 3,5 bis 3,75 Prozent. Dieser Zinsentscheid war zuletzt auch deshalb umstritten, weil die entscheidenden volkswirtschaftlichen Daten wegen des längsten US-Regierungssshutdowns der Geschichte nur verzögert zur Verfügung standen. Die US-Konjunktur wächst mit einem realen Plus von etwa 2,0 Prozent, wobei von einem Aufschwung aller Wirtschaftsbereiche nicht die Rede sein kann. Vielmehr sind die positiven Wachstumszahlen wesentlich von den immensen Investitionen in KI-Rechenzentren getragen worden.

In deutlich ruhigerem Fahrwasser als die FED konnte die EZB für die Eurozone operieren. Sie senkte den Einlagensatz bis in den Juni hinein in vier Schritten von 3,0 Prozent auf 2,0 Prozent ab. Die Inflation in der Eurozone lag dabei zunächst noch oberhalb des EZB-Ziels von 2,0 Prozent, pendelte sich dann aber in der Nähe des EZB-Ziels ein. Die konjunkturelle Situation in Europa war jedoch deutlich schwächer als in den USA und den meisten anderen Wirtschaftsräumen, besonders Deutschland lag mit einem Wachstum nahe der Nulllinie deutlich unterhalb der schon niedrigen Erwartungen. Prägend für die Zinsentwicklung waren in der Eurozone weniger der kurzfristige Zins der EZB als vielmehr die langfristigen Erwartungen der Marktteilnehmer.

So stiegen die Zinsen im mittel- und langfristigen Bereich kurz nach der Ankündigung der neuen Bundesregierung, die Haushaltsdisziplin zurückzustellen und in den nächsten Jahren für Investitionen in Infrastruktur und Sicherheit bis zu einer Billion Euro neue Schulden aufzunehmen. Auch die politische Instabilität des zweitgrößten Eurolands Frankreich und die damit einhergehenden Bonitätsabwertungen durch zwei der drei größten Ratingagenturen trug zur Verunsicherung der Marktteilnehmer bei. Der Euro hat dennoch im Vergleich zum US-Dollar an Stärke gewonnen und legte im Jahresverlauf um 13,4 Prozent zu. Die Aktienmärkte wiesen das dritte Jahr in Folge spürbare Performancezuwächse auf. Alle wesentlichen Aktienindizes sind im Jahresverlauf erneut stark gestiegen. Der deutsche Leitindex DAX landet mit einem Plus von 23 Prozent am Jahresende bei 24.490 Punkten. Der MSCI-World steigt 19,5 Prozent in lokaler Währung bzw. 5,2 Prozent in Euro. Der S&P 500 legte 16,4 Prozent zu (USD), was wie im Vorjahr besonders auf die Erwartungen an die zukünftigen Erträge durch den Einsatz künstlicher Intelligenz zurückzuführen ist. Nach mehreren relativ betrachtet schwächeren Jahren meldeten sich zudem die Schwellenländer-Indizes zurück. So hat der MSCI Emerging Markets Index (Lokalwährung) auf Jahressicht 30,6 Prozent zugelegt.

Die Rentenmärkte tendierten in einem Umfeld sinkender Notenbankzinsen, weiter stark steigender Staatsverschuldungen in vielen entwickelten Volkswirtschaften sowie steigender Inflationserwartungen uneinheitlich. Die Renditen 10-jähriger US-Treasuries gingen um 40 Basispunkte (bp) auf 4,2 Prozent zurück, die 30-jährigen Papiere hingegen blieben nahezu unverändert bei 4,8 Prozent. Für deutsche Staatsanleihen hingegen gab es mit Anstiegen von 49 bp auf 2,9 Prozent (10 Jahre) und 88 bp (30 Jahre) spürbare Aufschläge. Mit 3,5 Prozent lagen 30-jährige Bundespapiere zum Jahresende auf dem höchsten Niveau seit 14 Jahren. Noch stärker stiegen die risikofreien Zinssätze für die Eurozone. Die Swapsätze für 10-jährige Papiere legten um 56 bp auf 2,9 Prozent zu, die Sätze für 30 Jahre stiegen gar um 109 bp auf 3,3 Prozent. Für Unternehmensanleihen hingegen ist das Umfeld weiter positiv. Die stabile Weltkonjunktur ohne echte Rezessionssorgen sorgt hier für ein freundliches Umfeld. Bis in den Bereich unterhalb des Investment Grades hinein haben sich die Risikoprämien auf historisch sehr niedrige Werte eingependelt. Die globalen Renten im Investment Grade legten 2025 um 8,2 Prozent zu (inklusive Zinszahlungen), der deutsche Rentenindex REX hingegen gab infolge der deutlichen Zinsanstiege 1,2 Prozent ab.

Deutscher Versicherungs- und Reisemarkt

Für den deutschen Versicherungsmarkt haben sich im Geschäftsjahr 2025 die erwartete Geschäftsentwicklung und das erwartete Geschäftsklima – gemessen am Konjunkturbarometer des ifo Instituts für die Versicherungsbranche – weiter verbessert. Insgesamt befand sich die Geschäftslage deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. In der PKV führen Entspannungssignale in der Leistungsentwicklung zu einer Verbesserung, auch wenn die grundlegenden Probleme des Anstiegs der ausgezahlten Leistungen weiterhin bestehen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft erzielte im Geschäftsjahr 2025 insgesamt (Lebensversicherung/Krankenversicherung/Schaden- und Unfallversicherung) Beitragseinnahmen von 253,6 Milliarden Euro. Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds wurde damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 6,6 Prozent verzeichnet. Die im Rahmen der Jahresmedienkonferenz des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) am 4.2.2026 veröffentlichten vorläufigen Branchenzahlen zeigen insbesondere die unverändert positive und stabile Entwicklung in der PKV.

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherungsunternehmen sind im Geschäftsjahr 2025 demnach um 7,3 Prozent auf ein Volumen von 54,4 Milliarden Euro angestiegen. Davon entfallen 48,2 Milliarden Euro auf die Krankenversicherung (+ 8,2 Prozent). In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 6,3 Milliarden Euro (+ 0,9 Prozent). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der PKV erhöhten sich erneut um 7,1 Prozent auf 42,1 Milliarden Euro. Auf die Krankenversicherung entfallen davon 39,0 Milliarden Euro (+ 6,9 Prozent), auf die Pflegeversicherung 3,0 Milliarden Euro (+ 10,5 Prozent). Der Gesamtbestand aus Voll- und Zusatzversicherungen ist auf 40,8 Millionen Verträge angewachsen. Damit ist nahezu jeder Zweite in Deutschland privatversichert. In der Zusatzversicherung stieg die Anzahl der Verträge um 2,2 Prozent auf 32,0 Millionen an. Unverändert nutzen also immer mehr Menschen die Chance zu privater Vorsorge, um den Leistungsumfang der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufzustocken. Die Zahl der PKV-Vollversicherten stieg im Jahr 2025 auf 8,8 Millionen (+ 0,5 Prozent). Damit ist der Bestand erneut auch netto gewachsen – nach Abzug der Sterbefälle und der Abgänge wegen Versicherungspflicht in der GKV.

Die PKV konnte zudem die Demografie-Vorsorge für ihre Versicherten erneut deutlich ausbauen: Die Alterungsrückstellungen steigen im Geschäftsjahr 2025 auf 355,4 Milliarden Euro, ein Plus von 3,8 Prozent. Damit sind die Privatversicherer gut auf die demografischen Herausforderungen vorbereitet. Fast jeden dritten Euro der Beitragseinnahmen legen sie für diese Nachhaltigkeitsreserve sorgfältig und mit langfristigem Anlagehorizont am Kapitalmarkt an. So sorgt die PKV dafür vor, wenn im Alter der Bedarf an Gesundheitsleistungen steigt, ohne die junge Generation zu belasten.

Durch die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank sind die Zinserträge auf die Kapitalanlagen bis ins Jahr 2022 kontinuierlich gesunken. In der Folge mussten die Rechnungszinsen der PKV-Unternehmen über Jahre regelmäßig abgesenkt werden. Im Jahr 2022 hat die EZB begonnen, die Leitzinssätze wieder anzuheben, um die hohen Inflationsraten im Euroraum zu dämpfen. Der Höchstwert wurde im September 2023 mit einem Leitzins von 4,5 Prozent erreicht. Eine deutliche Erholung der am Markt erhältlichen Verzinsung wurde damit bereits erreicht. In den letzten beiden Jahren wurde der Leitzins jedoch wieder schrittweise abgesenkt. Aktuell liegt der Leitzins bei 2,0 Prozent (Stand 1/2026). Die höheren Zinssätze machen sich in der Kapitalanlage der PKV-Unternehmen durch bessere Neu- und Wiederanlagemöglichkeiten wieder bemerkbar. Sukzessive ist in der Folge dann auch der in den Tarifen einkalkulierte Rechnungszins bereits wieder angestiegen und wirkt dämpfend bei Beitragsanpassungen.

Das Bundeskabinett hat im Oktober 2025 die Verordnung über die Sozialversicherungsrechengrößen für das Jahr 2026 beschlossen. Die Beitragsbemessungsgrenze steigt demnach von 66.150 Euro im Jahr 2025 auf 69.750 Euro im Jahr 2026 an (monatlich 2025: 5.512,50 Euro; monatlich 2026: 5.812,50 Euro). Bis zur Beitragsbemessungsgrenze werden Beiträge in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung berechnet. Insbesondere freiwillig gesetzlich Versicherte sind durch diese regelmäßigen Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenze von Beitragssteigerungen betroffen. Ein Wechsel in die PKV könnte für diese Personengruppe somit attraktiver werden. Laut Mitteilung des GKV-Schätzerkreises vom 15.10.2025 liegt der durchschnittliche Zusatzbeitrag im Jahr 2026 bei 2,9 Prozent und entspricht damit dem tatsächlichen Wert aus 2025. Angesichts des Milliardendefizits der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung dürfte es davon in einzelnen Kassen aber erneut Abweichungen geben. Dadurch wächst der Höchstbeitrag der GKV zum 1.1.2026 von 943 Euro auf 1.017 Euro an. Zusammen mit dem neuen Höchstbeitrag in der Sozialen Pflegeversicherung in Höhe von 209 Euro bzw. 244 Euro für Kinderlose ergibt sich so ein monatlicher Gesamtbeitrag von bis zu 1.226 Euro bzw. 1.261 Euro.

Auch die bundesweit einheitliche Versicherungspflichtgrenze in der Gesetzlichen Krankenversicherung (Jahresarbeitsentgeltgrenze) ist zum Jahreswechsel 2025/2026 weiter auf nun 77.400 Euro (monatlich: 6.450 Euro) angestiegen. Damit wird ein Wechsel von der GKV in die PKV abermals erschwert und ist erst ab einem jährlichen Bruttoeinkommen in dieser Höhe möglich.

Die Urlaubnachfrage ist auch im Jahr 2025 trotz aller Krisen und ökonomischen Herausforderungen hoch geblieben.

LAGEBERICHT

Trotz gestiegener Energie- und Lebenshaltungskosten genießt das Reisen bei den Deutschen einen sehr hohen Stellenwert. Nach Schätzungen des Deutschen Reiseverbands (DRV) wird ein Umsatzwachstum von 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Insgesamt rechnet die Reisewirtschaft für den Gesamtmarkt mit Reiseausgaben von rund 85 Milliarden Euro. Eine steigende Nachfrage ist insbesondere bei den Kreuzfahrten, Fernreisen und den klassischen Urlaubsländern des östlichen Mittelmeers (u. a. Griechenland und die Türkei) festzustellen. Reisen bleibt demnach ein zentrales Bedürfnis vieler Menschen, auf das wenig verzichtet wird.

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Digital Operational Resilience Act (DORA)

Mit der DORA-Verordnung verfolgt die Europäische Union das Ziel, einen einheitlichen Rahmen für das Management von IKT-Risiken (Informations- und Kommunikationstechnik) im Finanzsektor zu etablieren und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Cybervorfällen und Betriebsunterbrechungen spürbar zu erhöhen. Der Schwerpunkt liegt auf Governance und Verantwortlichkeiten, der strukturierten Behandlung von IKT-Risiken (u. a. Vorfallmanagement, Resilienztests) sowie auf dem Management von IKT-Drittparteienrisiken entlang der gesamten Leistungskette.

DORA ist seit dem 17.1.2025 unmittelbar anwendbar. In der Praxis standen im Jahr 2025 insbesondere die Operationalisierung der Anforderungen und die Harmonisierung in der Zusammenarbeit mit IT-Dienstleistern im Vordergrund.

NIS-2-Richtlinie und nationale Umsetzung in Deutschland

Parallel zu DORA verschärft die NIS-2-Richtlinie den europäischen Rechtsrahmen für Cybersicherheit, insbesondere für besonders wichtige Einrichtungen sowie für Betreiber kritischer Anlagen. Für betroffene Unternehmen steigen die Anforderungen an Risikomanagement-Maßnahmen, Melde- und Nachweispflichten sowie an die Verantwortung der Leitungsebene. Die Abgrenzung und das Zusammenspiel zu DORA (Doppelregulierung, Schnittstellen bei Vorfällen und Dienstleistern) bleiben ein zentrales Umsetzungs- und Abstimmungsthema, da zwar Versicherungsunternehmen vom Anwendungsbereich ausgenommen sind, nicht aber gruppeninterne IT-Dienstleister wie die ivv GmbH.

In Deutschland wurde die Umsetzung der NIS-2-Vorgaben im Jahr 2025 weiter vorangetrieben; das NIS-2-Umsetzungsgesetz ist am 6.12.2025 in Kraft getreten, flankiert durch Hinweise des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Digitaler Omnibus der EU-Kommission

Die EU-Kommission hat am 19.11.2025 mit dem digitalen Omnibus Erleichterungen der zahlreichen neuen Regularien auch zu den zuvor angesprochenen Themen vorgestellt, die sich nun im europäischen Gesetzgebungsverfahren befinden. Insbesondere soll der Anwendungsbeginn einiger Pflichten risikobasiert auf die Jahre 2027 und 2028 verschoben werden, sowie eine bessere Konsistenz der Vorgaben aus der Datenschutzgrundverordnung, DORA und der NIS-2-Richtlinie erreicht werden und die entsprechenden Vorgaben harmonisiert werden. Der Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens ist im Laufe des Jahres 2026 vorgesehen.

KI-Verordnung der EU (AI Act)

Die KI-Verordnung setzt den Rahmen für den rechtskonformen Einsatz von KI-Systemen nach Risikoklassen. Für Versicherungsunternehmen ist dies insbesondere bei KI-gestützten Entscheidungsprozessen relevant, da Anforderungen an Governance, Transparenz und Nachvollziehbarkeit zunehmen und frühzeitig in das Modell- und Datenmanagement zu integrieren sind.

Solvency-II-Review (aufsichtsrechtlicher Rahmen)

Im Jahr 2025 wurde das Solvency-II-Review weiter konkretisiert. Die Richtlinie (EU) 2025/2 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2024 zur Änderung der Richtlinie

2009/138/EG (Solvabilität II) ändert das Solvency-II-Rahmenwerk (u. a. Proportionalität, Aufsichtsinstrumente, Reporting sowie Elemente zur makroprudenziellen Ausrichtung) und sieht eine Anwendung der neuen Regeln spätestens ab 30.1.2027 vor.

Flankierend hat die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) im Jahr 2025 technische Standards und Konsultationen angestoßen (u. a. zur Aufsicht über grenzüberschreitende Aktivitäten sowie zu Leitlinien für Liquiditätsmaßnahmen). Damit nahm die Detailausgestaltung der künftigen Aufsichtserwartungen im Jahresverlauf weiter zu und wird im folgenden Geschäftsjahr Aufwände erzeugen.

Änderungen zum Verbraucherrecht

Am 19.12.2025 hat der Bundestag eine Anpassung wesentlicher Verbrauchervorschriften beschlossen. Für den Versicherungsbereich maßgebliche Neuerungen sind die Einführung einer erleichterten Widerrufsmöglichkeit bei online abgeschlossenen Verträgen („Widerrufs-Button“) sowie die Einführung einer Befristung des ewigen Widerrufsrechts bei unterbliebenen Pflichtinformationen, wenn der Kunde wenigstens über sein Widerrufsrecht korrekt belehrt worden ist. Das Gesetz soll zum 19.6.2026 in Kraft treten.

Ebenfalls verbraucherschützenden Charakter haben die geplanten Gesetzesänderungen am Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Hiermit sollen europäische Vorgaben zur Werbung mit Nachhaltigkeit umgesetzt werden sowie die Hervorhebung und Einflussnahme auf Verbraucherentscheidungen im Kontext von online abgeschlossenen Verträgen geregelt werden. Pauschale Umweltaussagen in der Werbung dürften in der Zukunft ohne konkrete Begründung nicht mehr möglich sein.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis ab. Das Neugeschäft liegt mit 55,0 Tausend Euro knapp über dem Niveau des Vorjahres (+6,1 Prozent). Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt sich weitgehend stabil.

Beitrags- und Bestandsentwicklung

Die Beitragseinnahmen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. liegen im Jahr 2025 über dem Niveau des Vorjahres. Die gebuchten Bruttobeiträge erreichen ein Volumen von 3.446,0 Tausend Euro (Vorjahr: 3.249,3 Tausend Euro) und wachsen damit um 6,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Laufe des Jahres hat sich der Bestand an versicherten Personen um 3,5 Prozent auf 258.483 Personen erhöht.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Insgesamt erreichen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung der Schadenrückstellung und der Schadenregulierungsaufwendungen 3.110,2 Tausend Euro. Dies entspricht einer Erhöhung von 17,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Kostenentwicklung

Die Abschluss- und Verwaltungskosten bilden zusammen die Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Berichtsjahr werden für den Versicherungsbetrieb 515,6 Tausend Euro aufgewendet (Vorjahr: 477,1 Tausend Euro). Die Abschlusskosten sind dabei im Jahr 2025 von 333,5 Tausend Euro auf 363,6 Tausend Euro gestiegen und die Verwaltungskosten liegen bei 152,0 Tausend Euro (Vorjahr: 143,6 Tausend Euro).

Kapitalanlagen

Im aktuellen Marktumfeld erwirtschaftete der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ein Kapitalanlageergebnis von 490,8 Tausend Euro (Vorjahr: 494,1 Tausend Euro). Der Ka-

LAGEBERICHT

pitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 34.102,1 Tausend Euro auf 34.128,6 Tausend Euro angestiegen; daraus ergibt sich eine Nettoverzinsung von 1,4 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent). Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Buchwerten von insgesamt 1.842,0 Tausend Euro (Vorjahr: 1.832,0 Tausend Euro) wird vom Wahlrecht einer Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Auch für den Altersvorsorge Fonds mit einem Buchwert von 5.753,5 Tausend Euro werden nach diesen Vorschriften Lasten in Höhe von 64,8 Tausend Euro bilanziert (Vorjahr: 259,8 Tausend Euro). Da bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorzunehmen sind (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB), wurde für den Altersvorsorge Fonds eine Prüfung auf dauerhafte Wertminderung durchgeführt. Die vorgenommenen Bestandsanalysen in den Renten- und Aktienzielfonds haben gezeigt, dass für den Altersvorsorge Fonds zum Stichtag 31.12.2025 keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Den Anlageschwerpunkt bildet die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG mit einem Buchwert von 15.088,5 Tausend Euro. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG wird vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung auf Vorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 wie in den Vorjahren keine Ausschüttung vornehmen. Die Nettoverzinsung läge bei 2,6 Prozent, sofern die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft keine Berücksichtigung finden würde.

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalanlagebestandes *)

	2024 in %	2025 in %
Aktienquote	2,0	1,8
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	4,8	3,9
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	0,4	0,4

*) einschließlich strategischer Anlagen; Daten auf Marktwertbasis

Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Der Vorstand hat Kriterien für nicht-nachhaltige Kapitalanlagen für den Direkt- und Spezialfondsbestand unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte sowie einer verantwortungsvollen nachhaltigen Unternehmensführung definiert. Hierzu wurden Ausschlusskriterien für Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen im Direktbestand und in Spezialfonds festgelegt. Die Kapitalanlageverwaltungsgesellschaften sind beauftragt, über die Aktienstimmrechte Einfluss auf eine nachhaltige Unternehmensführung der Fondsinvestments zu nehmen. Mit diesen Maßnahmen wird der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. der gestiegenen Bedeutung dieser nicht-finanziellen Kriterien und den gesellschaftlichen Erwartungen gerecht.

Bei der Steuerung der Allokation werden in der besonders relevanten Asset-Klasse der Staatsanleihen, zu denen auch Anleihen von Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften gehören, Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Auf Basis eines Scoringmodells, das alle Staaten weltweit hinsichtlich einer großen Anzahl von Environmental-, Social- und Governance-Kriterien (kurz: ESG-Kriterien) bewertet, werden Mindestkriterien in dieser Asset-Klasse für das Einzelinvestment und für das Portfolio festgelegt.

Finanz- und Vermögenslage

Das ausgewiesene Eigenkapital des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. soll entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands um 45,0 Tausend Euro auf 33.119,0 Tausend Euro erhöht werden.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, die die laufenden Ein- und Auszahlungen aus der Versicherungstechnik, der Kapitalanlagetätigkeit und den sonstigen nicht-versicherungstechnischen Geschäftsvorfällen berücksichtigt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die notwendigen Tätigkeiten wurden im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG wahrgenommen.

IT-Projekte

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die bereits im Jahr 2022 gestartete zweite Phase des Projektes „RIVA“ (Rechner für individuelle Versicherungsangebote) fortgeführt. In dieser wird die Neuentwicklung der Onlineabschlussstrecken für die Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte umgesetzt. Im Jahr 2025 wurde das zukünftige Hosting des Tarifrechners vorbereitet und die Vorgaben des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes umgesetzt. Ende Juli 2025 wurden die neu implementierten Onlineabschlussstrecken für das Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft live geschaltet.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das zweite Teilprojekt zur Modernisierung der Provisionsschnittstelle umgesetzt und für die Produktivsetzung im ersten Quartal 2026 vorbereitet. Dieses Teilprojekt umfasst die Neuimplementierung der Bestandsprovisionsberechnung sowie die Schaffung aller notwendigen Schnittstellen und Oberflächen für die Bearbeitung durch den Fachbereich. Durch eine feingranulare Anlage der Provisionssätze sowie die Protokollierung der Berechnungsschritte wurde die Nachvollziehbarkeit im Vergleich zum abzulösenden Provisionssystem gesteigert. Weiterhin konnten durch die Automatisierung der Provisionsteilung und -verrechnung zwischen Vermittlern und Firmenverbünden bisher manuell zu tätigende Aufwände automatisiert werden.

Planungsabgleich

Im Geschäftsjahr sind Beitragseinnahmen in Höhe von 3.446,0 Tausend Euro erzielt worden. Dies entspricht nahezu dem angesetzten Planwert von 3.450,0 Tausend Euro. Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Prozent angestiegen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle steigen im Geschäftsjahr 2025 deutlich an und liegen mit 3.110,2 Tausend Euro deutlich über dem Planwert von 2.680,0 Tausend Euro. Der Geschäftsjahresschaden ist aufgrund einiger hoher Schadenfälle angestiegen.

Im Geschäftsjahr 2025 wird ein Jahresüberschuss vor Steuern von 67,4 Tausend Euro erzielt (Plan 2025: 51,0 Tsd. Euro).

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft steckt weiterhin in einer Krise. Zwar konnte die Rezession, die durch den Anstieg der Energiepreise im Jahr 2022 ausgelöst wurde, überwunden werden, doch das Wirtschaftswachstum stagnierte im Geschäftsjahr nahezu. Für die kommenden Jahre wird erwartet, dass die derzeit bestehenden US-Importzölle unverändert bleiben. Dieser Umstand belastet insbesondere den deutschen Export und die Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe. Gleichzeitig wird angenommen, dass die neue Bundesregierung ihre Pläne zur Verbesserung von Infrastruktur und Verteidigung umsetzt. Ab dem nächsten Jahr dürften die Maßnahmen positive Auswirkungen auf die staatlichen Konsum- und Investitionsausgaben sowie die Unternehmensinvestitionen haben.

Für das Jahr 2025 wird ein preisbereinigtes Wachstum des Brutto-Inlandsproduktes von 0,2 Prozent erwartet, gefolgt von 1,3 Prozent im Jahr 2026. Wenn jedoch weiterhin ein wirtschaftspolitischer Still-

stand herrscht, drohen der deutschen Wirtschaft weitere Jahre der Stagnation und eine Abnahme der Wettbewerbsfähigkeit.

Besonders im Euroraum prägte die Zinssenkungspolitik der EZB die Kapitalmarktentwicklung. Nachdem die Inflation im Laufe des Jahres weiter in Richtung des Zielwerts von zwei Prozent zurückgegangen war, nutzte die EZB den geldpolitischen Spielraum für weitere Zinssenkungsschritte. Die wiederholten Leitzinssenkungen führten nach mehreren Jahren Inversität zu einer Normalisierung der Zinsstrukturkurve. So wird erwartet, dass die Renditen der 10-jährigen Bundesanleihen mit 2,8 Prozent auf dem im Jahr 2025 erreichten Niveau (2,7 Prozent) verharren.

Für die PKV Branche prognostiziert der GDV insgesamt im Geschäftsjahr 2026 erneut ein deutliches Beitragswachstum im Korridor zwischen 9 Prozent und 11 Prozent.

Neben den Themen rund um die Digitalisierung im Gesundheitssystem (u. a. Einführung der elektronischen Patientenakte) ist die Umsetzung der Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) wieder auf die gesundheitspolitische Agenda gerückt. Die Bundesärztekammer sowie der PKV-Verband haben dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) eine abgestimmte Version vorgelegt. Im nächsten Schritt wird das BMG einen Referentenentwurf erstellen, um das politische Gesetzgebungsverfahren einzuleiten. Die Umsetzung ist nach aktuellem Stand zum 1.1.2028 möglich. Zudem werden in den kommenden Monaten Ergebnisse der einzelnen Kommissionen zur Modernisierung des Sozialstaats erwartet. Insbesondere über die Frage der Finanzierung des Gesundheitswesens wird derzeit in der Bundesregierung debattiert und gerungen.

Anfang Januar 2026 blickte der DRV in seiner Prognose für das Jahr 2026 optimistisch auf das neue Reisejahr und prognostiziert sowohl für den Winter als auch für den Sommer steigende Umsätze. Nach der Eskalation im Nahost-Konflikt am 28.02.2026 wurden noch keine angepassten Einschätzungen für das Jahr 2026 vom DRV veröffentlicht. Aufgrund des Kriegsausbruchs wurden zahlreiche Reisen und Flüge abgesagt und Flugräume an wichtigen Drehkreuzen gesperrt. Der Organisationsaufwand auf Seiten der Reiseveranstalter und Airlines ist enorm. Zusätzliche Kosten werden die Reisebranche belasten. Insgesamt ist die Entwicklung und Informationslage in den betroffenen Destinationen sehr volatil und komplex und wird von der Reisebranche aufmerksam verfolgt. Geopolitische Unsicherheiten, Kriege und Krisen stellen die Reisebranche immer wieder vor Probleme. Die Dauer des Konfliktes bestimmt die langfristigen Auswirkungen auf die Reisebranche. In der Vergangenheit hat man gesehen, dass sich das Reiseverhalten in solchen Situationen kurzfristig ändern kann, da das Reisen an sich nach wie vor von vielen Menschen ein zentrales Bedürfnis ist.

Planungen ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist nur in der Sparte der Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft tätig. Dementsprechend ist die Abhängigkeit von den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen nicht so stark wie bei den weiteren Unternehmen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe. Vielmehr ist das Unternehmen von der Tourismus- und Reisebranche abhängig. Es bleibt abzuwarten, ob sich aufgrund der Eskalation in Nahost das Reiseverhalten der Deutschen ändern wird. Fernreisen hatten im Jahr 2025 nur einen Anteil von 17,4 % an allen Reisen der Deutschen. Darunter waren Reisen in die Destination „Asien/ Naher und mittlerer Osten“ mit einem Anteil von 1,1 %. Da die Auswirkungen des Kriegsausbruchs nur schwer abzusehen und der Anteil an Reisen in diese Region vergleichsweise gering ist, sind in den Planungen keine diesbezüglichen Auswirkungen berücksichtigt worden. Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass Bestand und Beitrag weiterwachsen werden. Die Erwartung der Beitragseinnahmen liegt für das Jahr 2026 bei 3.660,0 Tausend Euro und unterstellt somit ein Wachstum von 6,2 Prozent.

Die Planung der Leistungsausgaben unterliegt einer hohen Volatilität. Hochkostenfälle können schnell zu starken Schwankungen und Ausreißern führen. Die Planung der Leistungsausgaben basiert neben diesen Aspekten auch auf Erfahrungswerten und berücksichtigt darüber hinaus das Bestandswachstum. Für das Jahr 2026 wurde mit ansteigenden Leistungsausgaben geplant.

Das Kapitalanlageergebnis wird für das Jahr 2026 in Höhe von 584 Tsd. Euro geplant. Für das Unternehmen wird abermals ein positives Ergebnis vor Steuern erwartet (172,0 Tsd. Euro), dass nach Abzug der Steuern dem Eigenkapital zugeführt werden kann.

Chancen- und Risikobericht

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Für die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens werden die nachfolgenden Erfolgsfaktoren gesehen. Diesen stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft, aus der Kapitalanlage und aus der strategischen Aufstellung des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. im Marktumfeld gegenüber.

Chancenbericht

- Unternehmensstandort

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat seinen Firmensitz in der niedersächsischen Stadt Vechta. Das Unternehmen weist an diesem Standort eine günstige Kostenstruktur und langjährigen Mitarbeiterbindungen über die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG auf. Besonders die kurzen Entscheidungswege, der Service und die Beratung durch persönliche Ansprechpartner im Vertrieb sowie in den Antrags-, Vertrags- und Leistungsabteilungen werden von den Kundinnen, Kunden und den Vertriebspartnern gleichermaßen geschätzt. Für den bundesweiten Vertrieb über unabhängige Versicherungsmakler setzt die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG qualifizierte und serviceorientierte Maklerbetreuer ein. Die Maklerbetreuung erfolgt vom Standort Vechta aus und dezentral in Baden-Württemberg und Bayern.

- Produktpolitik

Die Erhöhung des Marktanteils in der Auslandsreisekrankenversicherung unter ertragsorientierter Sicht bleibt das zentrale Ziel des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Dafür bietet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. seinen Kundinnen und Kunden seit vielen Jahren attraktive Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte für Einzelpersonen und Familien sowie einen Auslandsreisekrankenversicherungsschutz, der speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Teilnehmer an „Work & Travel“-Programmen gilt. Die Produkte sollen dabei sowohl für den Vertrieb durch Versicherungsmakler und Sparkassen interessant sein als auch den Bedarf der gesetzlichen Kooperationspartner abdecken. Stets werden die aktuellen Marktanforderungen genau beobachtet und gegebenenfalls wird mit einem passenden Produkt reagiert.

- Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite, Liquidität und Fungibilität aus. Die Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind in drei Segmente unterteilt: Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgt eine aktive Risikokonahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. In diesem Segment erfolgt eine angemessene, zeitnahe Risikosteuerung. Investments zur Unterstützung strategischer Unternehmensziele werden in einem dritten Segment gesteuert.

- Vertrieb

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert von den Vertriebsstrukturen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Neben Versicherungsmaklern aus dem gesamten Bundesgebiet ist regional die AOK Niedersachsen der wichtigste Kooperationspartner. Der gesetzliche Krankenversicherer verfügt über eine hohe Marktdurchdringung in Niedersachsen und vermittelt entsprechend viele Auslandsreisekrankenversicherungen. Weitere wichtige Vertriebspartner sind die AOK Bremen/Bremerhaven, die VGH Versicherungen, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, die LzO sowie die Sparkasse Wilhelmshaven. Zudem vertreiben die niedersächsischen Sparkassen im Selfservice und über die Internetfiliale die Auslandsreisekrankenversicherungen des Versicherungsvereins. Ergänzend zu den genannten Vertriebsstrukturen wird die Auslandsreisekrankenversicherung auch über einen nutzerfreundlichen Onlineabschluss auf der eigenen Homepage angeboten.

LAGEBERICHT

- Unternehmenskultur/Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, sowie die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur hohen Wettbewerbsfähigkeit des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher werden eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen angestrebt, Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander gefördert und das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln gestärkt. Hierfür wird seitens der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG in die Qualifikation und Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert. Insgesamt werden durch die so geschaffenen Arbeitsbedingungen eine langfristige Mitarbeiterbindung und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit erreicht.

- Demografischer Wandel

Eine steigende Lebenserwartung, sinkende Geburtenzahlen und der zunehmende Fachkräftemangel wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Der demografische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. kontinuierlich berücksichtigt und fließen in strategische Lösungen bei der Entwicklung und Erweiterung der Versicherungsprodukte mit ein, um so zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

- Nachhaltige Unternehmensausrichtung

Für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist Nachhaltigkeit ein zentraler Bestandteil des unternehmerischen Erfolgs. Inzwischen gewinnt es auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Da für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, wird die nachhaltige Ausrichtung weiter systematisiert.

Risikobericht

- Marktrisiko

Das Marktrisiko umfasst die sich aus dem Halten der Beteiligungen und den weiteren Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aufgrund von negativen Veränderungen des Kapitalmarkts ergebenden Risiken. Risiken aus der strategischen Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG bestehen insbesondere aufgrund von negativen Geschäftsentwicklungen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG und der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG. Diesen Risiken begegnet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. durch die laufende Überwachung der Finanz- und Risikolage sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Gesellschaften. Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen Aktien, Zinsen, Credit-Spreads und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise (99,0 Prozent Quantil). Eine hinreichende Streuung und Mischung der verwendeten Einzeltitel (Granularität) wird durch das Limitsystem sichergestellt. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse ausgewählter Sensitivitätsanalysen dargestellt. In diesen Stress-tests werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Es wird ein Rückgang der Aktienkurse um 20,0 Prozent angenommen. Für zinssensitive Anlagen wird ein paralleler Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte unterstellt. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkurssensitiven Anlagen umfassen den Direktbestand von Aktien, Beteiligungen und Private Equity sowie den indirekt in Fonds gehaltenen Aktienanteil. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20,0 Prozent würde bei den Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. per 31.12.2026 zu einem Rückgang der Marktwerte um 15,3 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zinssensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen per 31.12.2026 um 1,1 Millionen Euro verringern.

Im Rahmen der Überwachung des Währungsrisikos wird die Verteilung der gesamten Kapitalanlagen auf die einzelnen Währungen laufend kontrolliert. Der Anteil der Anlagen in anderen Währungen als dem Euro ist limitiert.

In den genannten Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

Darüber hinaus wird ein kombiniertes Szenario aus einem 20-prozentigen Aktienrückgang und einem Zinsanstieg um 100 Basispunkte betrachtet. Der Stresstest kommt auch hier zu der Aussage, dass der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann.

Der Kapitalmarkt ist aktuell nach einer Phase deutlicher Zinserhöhungen durch die schrittweisen Senkungen der Leitzinsen in den USA und Europa geprägt. Das aktuelle Zinsniveau ist einerseits attraktiv für Neuanlagen, belastet aber weiterhin bestehende Investments in Zinspapiere. Die Risikotragfähigkeit des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bleibt durch die Reserverückgänge im Bereich der Zinsinvestments weiterhin reduziert. Die Kapitalanlageallokation ermöglicht die Bilanzierung von stillen Lasten gemäß § 341b HGB und vermeidet außerplanmäßige Abschreibungen.

- Versicherungstechnisches Risiko

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. betreibt ausschließlich das Geschäft der Auslandsreisekrankenversicherung. Bei den Produkten, die nach Art der Schadenversicherung kalkuliert werden, handelt es sich überwiegend um Einjahresverträge. Die Risiken, die aus einer langen Vertragsdauer heraus entstehen, hat der Verein daher nicht zu berücksichtigen. Zudem wird das Reserverisiko durch eine enge Zusammenarbeit mit einem Dienstleister im Auslandsreisesegment minimiert. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. wird regelmäßig über die dem Dienstleister Deutsche Assistance Service GmbH gemeldeten Leistungsfälle und deren zu erwartender Leistungshöhe informiert. Das Prämienrisiko der bereits eingegangenen Leistungsverpflichtungen über das Geschäftsjahr hinaus wird durch eine auskömmliche Tarifikalkulation begrenzt. Das Risiko, durch hohe Einzelschäden oder durch eine außerordentliche Kumulierung von Schadenereignissen getroffen zu werden, hat der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. durch Rückversicherungsverträge begrenzt.

- Kreditrisiko

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer. Dem Risiko gegenüber Versicherungsnehmern begegnet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens sowie individueller Kundenansprachen, um Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Über monatliche Provisionsabrechnungen können Forderungsbeträge gegen Vermittlern zeitnah ausgeglichen werden. Das Risiko eines Forderungsausfalls im zedierten Geschäft

wird durch eine systematische Auswahl des Rückversicherungspartners mit hoher Bonitätsstufe minimiert.

- Operationelles Risiko

Rechtsrisiken bestehen in der Krankenversicherung vorwiegend aus gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen und europäischen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, falls diese in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein.

Der Einsatz der Informationstechnologie ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele. Die Investition in zukunftssträchtige Technologien ist für die laufende Weiterentwicklung der IT-Landschaft und für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar. Bei der Ausrichtung der Geschäftsorganisation steht die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme und der sensible Umgang mit den Daten der Kundinnen und Kunden stets im Vordergrund.

Zur Sicherstellung eines reibungslosen IT-Einsatzes wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Hierzu zählen insbesondere die Redundanz der IT-Infrastruktur mit größtenteils täglicher Datensicherung, die Auslagerung auf zwei Rechenzentren sowie der Abschluss einer Cyberversicherung.

Der umfangreiche Einsatz von IT-Systemen und die gute technische Ausstattung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG wirkt sich risikomindernd auf die betrieblichen Arbeitsprozesse aus. Darüber hinaus sind bei besonders wichtigen und risikobehafteten Aufgaben weitere risikoreduzierende Maßnahmen (z. B. Vier-Augen-Prinzip, Plausibilitätsprüfungen) implementiert. Die eingespielten unternehmensinternen Kommunikations- und Berichtswege stellen zudem sicher, dass alle Entscheidungsträger stets umfangreich und schnell informiert sind.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nutzt die Innen- und Außenorganisation sowie sämtliche Ressourcen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG.

Daher entspricht insbesondere das Risikomanagement des operationellen Risikos dem der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Die Risiken werden direkt im Risikokomitee behandelt.

- Liquiditätsrisiko

Die jährliche Liquiditätsplanung betrachtet sowohl die bestehenden Kapitalanlagen als auch die Ein- und Auszahlungen des Versicherungsgeschäfts sowie sonstige Verpflichtungen. Dabei wird die Planung auf Jahresbasis aufgesetzt und dann auf Monats- und Tagesbasis ermittelt.

- Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten das strategische Risiko und das Reputationsrisiko. Das strategische Risiko berücksichtigt insbesondere Änderungen in der sozial- und gesundheitspolitischen Gesetzgebung, die sich unmittelbar auf das Geschäftsmodell des Versicherungsvereins auswirken können. Die wesentlichen Risiken werden laufend überwacht. Die Maßnahmen zur Risikominderung werden zweimal jährlich im Rahmen der Risikoinventur überprüft.

- Nachhaltigkeitsrisiken

Negative Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken umfassen im Wesentlichen Wertverluste aus der Neubewertung von Geschäftsaussichten von Branchen und Betrieben unter Nachhaltigkeitsaspekten. Diese Aspekte spielen bei dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. vor allem im Bereich der Kapitalanlage eine Rolle. Auch mögliche Reputationsrisiken des Unternehmens sind im Themenbereich „Nachhaltigkeit“ besonders zu beachten.

Kurzfristige Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken sind bereits in bestehenden Risikokategorien angemessen berücksichtigt. Regelmäßige Analysen mit möglichen erforderlichen Anpassungen in der Zukunft erfolgen im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Risikoprofils.

- Geopolitische Risiken

Deutschland gehört zu den weltweit größten und stärksten Volkswirtschaften mit einem sehr hohen Exportanteil. Bei größeren Krisensituationen sind über die engen wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen zu fast allen Ländern und Kontinenten der Erde negative Auswirkungen auf die eigene Wirtschaftsentwicklung nicht auszuschließen.

Die Gefahren einer Ausweitung der geopolitischen Konflikte, z. B. im Nahen Osten, oder an der Ostgrenze der NATO-Mitgliedsländer, mit deutlichen negativen makroökonomischen Folgen stehen derzeit im Fokus. Weiter können negative politische und ökonomische Konsequenzen für Europa, z. B. im Zusammenhang mit veränderter Zinspolitik oder Protektionismus einzelner Staaten, nicht ausgeschlossen werden. Auch die Situation um China, sowohl im Zusammenhang mit Russland als auch mit den USA, u. a. im Hinblick auf Taiwan, birgt Risiken. Die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist entsprechend hoch, genauso wie das Risiko von abrupten Preiskorrekturen an den Finanzmärkten oder die Folgewirkungen von Strafzöllen insbesondere mit Blick auf die Automobilindustrie.

Geopolitische Risiken wirken sich auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und auf das gesellschaftliche Leben aus und können damit auch die Geschäftstätigkeit des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beeinflussen. Reisewarnungen, gesperrte Lufträume sowie die Einstellung des Reiseverkehrs in bestimmte Länder führen zu einer verminderten Reisetätigkeit und somit zu einer geringeren Nachfrage nach Auslandsreisekrankenversicherungsprodukten. Darüber hinaus ist der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. auch abhängig von der weltweiten Kapitalmarktentwicklung. Verwerfungen auf den Kapitalmärkten durch geopolitische Risiken wirken sich auf das Anlageergebnis des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aus. Durch die relativ niedrige Aktienquote und das vorhandene Risikokapital werden Schwankungen innerhalb des Anlageergebnisses begrenzt bzw. können wieder aufgeholt werden. Darüber hinaus wird die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG nur mittelbar von den geopolitischen Risiken beeinflusst.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist durch diese Krisensituationen wirtschaftlich nur im geringen Umfang unmittelbar belastet, da auf den internationalen Kapitalmärkten die Auswirkungen von Kriegen in exponierten Regionen kurzfristig oft sehr stark, aber selten von langfristiger Natur sind. Aufgrund der diversifizierten Anlagepolitik und einem ausreichenden Risikokapital können die Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. wirksam aufgefangen werden.

Die materiellen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. werden insgesamt als kontrolliert und tragfähig eingeschätzt.

- Inflation

Für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist das von den deutlich höheren Inflationsraten der Jahre 2022 und 2023 bestimmte aktuelle Zinsniveau für die Neu- und Wiederanlage vorteilhaft. Die medizinische Inflation könnte sich durch die steigenden Kosten der Leistungserbringer und die höheren Produktionskosten für Sachmittel, Medikamente etc. kostensteigernd auswirken.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Es kann festgehalten werden, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nachhaltig beeinträchtigen. Die Risikosituation ist kontrolliert und tragfähig.

Nach ersten Abschätzungen werden die Eigenmittel die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalanforderungen (Solvenz- und Mindestkapitalanforderung) zum Bilanzstichtag deutlich übersteigen.

Risikomanagementsystem

Risikoorganisation und Risikomanagement

Der Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat eine Risikoorganisation etabliert, die gekennzeichnet ist durch die Einrichtung eines Risikokomitees, das sich zentral mit allen Risiken der Gesellschaft befasst. Zudem erfolgt die Einbindung des zuständigen Vorstandsmitglieds in das Investmentgremium Asset Management des VGH Verbundes. Die Risikomanagementfunktion wird von der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wahrgenommen und überwacht im Zusammenwirken mit dem Risikomanagementbeauftragten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der Internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung eines am Risikoprofil orientierten Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem etablierten Risikofrüherkennungssystem des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen soll sichergestellt werden, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung in der Kapitalanlage. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen und die einzelnen Risikokategorien zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets, insbesondere der Marktrisiken, wird unterstützt durch das vorhandene Limitsystem.

Weitere Informationen

Governance

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinien seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsgemäßen Rahmenbedingungen sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

Dank des Vorstands

In erster Linie gilt der Dank allen Versicherten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand sieht darin den Auftrag, die positive Geschäftsentwicklung im Sinne der Kundinnen und Kunden fortzuführen und den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. als Unternehmen weiter zu stärken.

Sämtlichen Vertriebspartnern, insbesondere der AOK Niedersachsen und den VGH Versicherungen, wird ein besonderer Dank für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg im Jahr 2025 ausgesprochen.

Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die die notwendigen Arbeiten im Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags übernehmen, gilt der herzliche Dank des Vorstands.

Vechta, den 9. März 2026

Der Vorstand

Dr. Dietrich Vieregge

Stefan Stührmann

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Gewinnverwendungsvorschlag

Unter Berücksichtigung des erforderlichen Steueraufwands verbleibt ein Überschuss von 45,0 Tausend Euro.

Nach § 15 Abs. 1 der Satzung sind mindestens 5,0 Prozent vom Überschuss des Geschäftsjahrs der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat.

Da die Verlustrücklage wie im Vorjahr den Betrag von 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre deutlich überschritten hat, schlägt der Vorstand mit Billigung des Aufsichtsrats der Mitgliederversammlung vor, den gesamten Jahresüberschuss in Höhe von 45,0 Tausend Euro den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Vechta, den 9. März 2026

Der Vorstand

Dr. Dietrich Vieregge

Stefan Stührmann

Bilanz zum 31. Dezember 2025

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				0,00	0,0
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		16.104.573,84			16.119,5
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.753.522,13			5.753,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.841.503,15			1.832,0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen		0,00			0,0
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	4.897.803,45				4.858,6
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.531.180,86				5.538,4
c) Übrige Ausleihungen	<u>0,00</u>				<u>0,0</u>
		10.428.984,31			10.397,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,0
6. Andere Kapitalanlagen		<u>50,00</u>			<u>0,0</u>
		<u>18.024.059,59</u>			<u>17.982,6</u>
			34.128.633,43		34.102,1
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		4.523,73			5,5
2. Versicherungsvermittler		<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
			4.523,73		5,5
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 240.036,24 (VJ.: EUR 0,00)			240.036,24		0,0
III. Sonstige Forderungen davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 0,00 (VJ.: EUR 0,00)			0,00	244.559,97	<u>0,0</u> 5,5
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0,0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			339.685,76		1.159,8
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>184.144,21</u>		<u>80,1</u>
				523.829,97	1.239,9
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			178.416,48		178,4
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>2.331,61</u>		<u>2,5</u>
				180.748,09	181,0
				<u>35.077.771,46</u>	<u>35.528,5</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. §193 VAG	11.425.000,00			11.425,0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>21.649.000,00</u>			<u>21.539,0</u>
		33.074.000,00		32.964,0
II. Jahresüberschuss		<u>45.000,00</u>		<u>110,0</u>
			33.119.000,00	33.074,0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.141.171,03			1.076,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		1.141.171,03		1.076,0
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	859.268,84			1.046,4
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>587.451,63</u>			<u>723,2</u>
		271.817,21		323,2
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
			1.412.988,24	1.399,2
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		253.758,00		283,0
II. Steuerrückstellungen		0,0		0,0
III. Sonstige Rückstellungen		<u>75.258,24</u>		<u>66,8</u>
			329.016,24	349,8
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,0
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	8.112,79			8,4
2. Versicherungsvermittlern	<u>111.456,65</u>			<u>88,4</u>
		119.569,44		96,8
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		389,3
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vj.: EUR 389.288,95)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>86.303,06</u>		<u>207,0</u>
davon aus Steuern: EUR 339,29 (Vj.: EUR 321,52)			205.872,50	693,1
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 51.108,21 (Vj.: EUR 180.474,44)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>10.894,48</u>	<u>12,4</u>
			<u>35.077.771,46</u>	<u>35.528,5</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

Bestätigung gemäß VAG:

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Vechta, den 9. März 2026

Der Treuhänder

Dr. Christian Haferkorn

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.445.950,44			3.249,3
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-1.978.389,87</u>	1.467.560,57		<u>-1.857,4</u>
				1.392,0
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-65.122,57			-65,5
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>	<u>-65.122,57</u>		<u>0,0</u>
			1.402.438,00	<u>1.326,4</u>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0,0
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	67.860,29			38,3
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>445.424,69</u>	513.284,98		<u>476,8</u>
				515,1
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			513.284,98	515,1
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.240,36	1,0
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.297.312,89			2.275,2
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-2.218.426,11</u>	1.078.886,78		<u>-1.468,1</u>
				807,1
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-187.149,99			381,4
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>135.787,49</u>	<u>-51.362,50</u>		<u>-274,0</u>
			1.027.524,28	<u>107,3</u>
				914,5
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	0,00			0,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	0,00		<u>0,0</u>
				0,0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		0,00		0,0
b) erfolgsunabhängige		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	363.645,31			333,5
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>151.957,30</u>	515.602,61		<u>143,6</u>
				477,1
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versiche- rungsgeschäft		<u>0,00</u>	515.602,61	<u>0,0</u>
				477,1
Überträge:			373.836,45	451,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
Überträge:			373.836,45	451,0
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		22.494,22		19,3
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00		0,0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>1,7</u>
			22.494,22	21,0
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			351.342,23	430,0
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		26.817,65		40,8
2. Sonstige Aufwendungen		<u>310.710,51</u>		<u>307,9</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>-283.892,86</u>	<u>-267,1</u>
			67.449,37	163,0
4. Außerordentliche Erträge		0,00		0,0
5. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
6. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.449,37		53,0
8. Sonstige Steuern		<u>0,0</u>		<u>0,0</u>
9. Jahresüberschuss			<u>22.449,37</u>	<u>53,0</u>
			<u>45.000,00</u>	<u>110,0</u>

ANHANG

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. agiert als bundesweiter Maklerversicherer für Auslandsreisekrankenversicherungen in der Rechtsform des Vereins auf Gegenseitigkeit. Sein Firmensitz ist in Vechta (Niedersachsen). Der Versicherungsverein ist im Handelsregister unter HRB 110012 (Registergericht: Amtsgericht Oldenburg) eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

B. Kapitalanlagen

Die Beteiligungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Die Aktien, Anteile am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden, soweit dem Umlaufvermögen zugeordnet, nach dem strengen Niederstwertprinzip zum Börsen- oder Marktpreis, jedoch höchstens zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bewertet. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen am Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Sofern eine Inhaberschuldverschreibung dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wird diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Ein vorhandenes Agio und Disagio wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen werden mit ihrem jeweiligen Nennbetrag angesetzt. Agio- und Disagioträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt. Die in den Namensschuldverschreibungen enthaltenen Zerobonds werden mit Anschaffungskosten einschließlich der bis zum Bilanzstichtag entstandenen Zinsforderungen bilanziert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Für diese Kapitalanlagen wird das Wahlrecht nach § 341c Abs. 3 HGB zum Ansatz fortgeführter Anschaffungskosten ausgeübt.

Genossenschaftsanteile werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

C. Forderungen

Die Forderungen werden zum jeweiligen Nennwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung ist für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte unter Berücksichtigung des Standes der eingeleiteten Mahnverfahren mit pauschalen Vomhundertsätzen.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum jeweiligen Nominalwert.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge werden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wird der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 analog angewandt.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt für bereits gemeldete Schäden individuell je Schadenfall. Für noch nicht gemeldete Spätschäden wird zusätzlich ein Rückstellungsbetrag im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 RechVersV ermittelt. Als Grundlage dienen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im ersten Monat des Folgejahres sowie ein aus den Vorjahren abgeleiteter Hochrechnungsfaktor.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde in analoger Anwendung des koordinierten Erlasses des Finanzministers Nordrhein-Westfalens vom 22. Februar 1973 berechnet.

C. Andere Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Rentenentwicklung in Höhe von 2,30 Prozent (Vorjahr: 2,30 Prozent). Für das Jahr 2026 wurde für die Rentner ein Trend von 3,3 Prozent berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnungen erfolgen bei den Pensionsrückstellungen auf Basis des zum 31. Dezember 2025 erwarteten Zinssatzes für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit in Höhe von 2,06 Prozent (Vorjahr: 1,90 Prozent).

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Angaben

Die Ermittlung latenter Steuern führt zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus den Rückstellungen für Pensionszusagen.

Erläuterung zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A I, B I, II und III im Geschäftsjahr 2025

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
A.I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,0	0,0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	16.119,5	41,6
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.753,5	0,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.832,0	9,7
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen	0,0	0,0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4.858,6	39,2
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.538,4	0,0
c) Übrige Ausleihungen	0,0	0,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0
6. Andere Kapitalanlagen	0,0 *	0,0
Summe B.III.	17.982,6	48,9
Insgesamt	34.102,1	90,5

* 50 EUR Genossenschaftsanteil

UMBUCH- UNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREIB- UNGEN TEUR	ABSCHREIBUNGEN TEUR	BILANZWERTE GESCHÄFTS- JAHR TEUR	MARKT- WERTE TEUR
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	56,5	0,0	0,0	16.104,6	75.070,1
0,0	0,0	0,0	0,0	5.753,5	5.688,7
0,0	0,2	0,0	0,0	1.841,5	1.720,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	4.897,8	4.400,1
0,0	7,2	0,0	0,0	5.531,2	5.046,1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	7,4	0,0	0,0	18.024,1	16.854,9
0,0	64,0	0,0	0,0	34.128,6	91.925,1

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt.

Der Zeitwert der gehaltenen Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, wurde mit einem „Net Asset Value Verfahren“ ermittelt. Innerhalb der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG wurde der beizulegende Wert für die Versicherungsgesellschaften ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG und Provinzial Krankenversicherung Hannover AG anhand eines Ertragswertverfahrens ermittelt.

Für die übrigen Beteiligungen werden die Zeitwerte auf Basis extern verfügbarer Bewertungsgutachten, ansonsten in Höhe der Anschaffungskosten bzw. Buchwerte, angesetzt.

Der Anteil am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsen-Jahresabschlusskursen bewertet. Bei nicht börsengehandelten Namenspapieren und Schuldscheindarlehen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet.

Der Ausweis der Genossenschaftsanteile und das Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt mit dem Nennwert.

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält folgendes inländisches Investmentvermögen im Sinne von § 285 Nr. 26 HGB:

	Marktwert 31.12.2025 EUR	stille Reserven (+) stille Lasten (-) EUR	Ausschüttungen 2025 EUR
Altersvorsorge Fonds ¹⁾	5.688.680,64	-64.841,49	109.551,08

¹⁾ Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind unterblieben, da der mittels Durchschauprinzip ermittelte beizulegende Wert für die einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden den Buchwert übersteigt und somit nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Anteile an Investmentvermögen betragen 5.688.680,64 Euro, der Buchwert 5.753.522,13 Euro.

B.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeiträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Inhaberschuldverschreibungen betragen 1.211.274,50 Euro, die Buchwerte 1.341.709,32 Euro.

B.III.4a) Namensschuldverschreibungen

In den Namensschuldverschreibungen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 887.599,37 Euro enthalten. Für diese Namensschuldverschreibungen beträgt der Buchwert 1.397.803,45 Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnung auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind

bei den Namensschuldverschreibungen unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der belasteten Namensschuldverschreibungen betragen 2.346.556,32 Euro, der Buchwert 2.897.803,45 Euro. Disagioträge werden passivisch, Agioträge aktivisch abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt.

B.III.4b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	In den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 753.174,92 Euro enthalten. Für diese Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt der Buchwert 1.000.000,00 Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der belasteten Schuldscheinforderungen betragen 4.545.909,70 Euro, der Buchwert 5.031.180,86 Euro.
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	Unter dem Posten "Abgegrenzte Zinsen und Mieten" werden Zinsbeträge ausgewiesen, welche auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig waren. Der „Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten“ enthält Agioträge in Höhe von 1.444,81 Euro, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen aufgewendet wurden.
A.I.2.	Andere Gewinnrücklagen	In die anderen Gewinnrücklagen wurde der Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 110.000,00 Euro eingestellt.
C.I.	Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins, unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum, ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -2.372,00 Euro (Vorjahr: -1.021,00 Euro).
C.III.	Sonstige Rückstellungen	Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 werden die Rückstellungen für Jahresabschlusskosten einschließlich der Kosten für die Aufstellung der Solvabilitätsübersichten, die Archivierungskosten und Kosten einer Betriebsprüfung ausgewiesen.
F.	Rechnungsabgrenzungsposten	Es handelt sich um Disagioträge in Höhe von 10.894,48 Euro, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen angefallen sind.

ANHANG

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Im Einzelnen:

	2025 EUR	2024 EUR
Auslandsreisekrankenversicherung		
gegen laufenden Beitrag	196.695,18	189.991,74
gegen Einmalbeitrag	3.249.255,26	3.059.334,14
	3.445.950,44	3.249.325,88

Die gebuchten Bruttobeiträge sind ausschließlich im Inland angefallen.

I.5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung

Das Ergebnis der aus dem vorherigen Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt -56.437,73 Euro.

II.1. Sonstige Erträge

Der Posten enthält den Ertrag aus der Erhöhung des Diskontierungszinses bei der Pensionsrückstellung in Höhe von 2.411,00 Euro.

II.2. Sonstige Aufwendungen

Der Zinsaufwand aus der laufenden Aufzinsung diskontierter Pensionsrückstellung beträgt 5.084,00 Euro.

II.9. Jahresüberschuss

Der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Jahresüberschuss in voller Höhe den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt 104.248,75 Euro zulasten des Rückversicherers. (Vorjahr: 115.263,94 Euro zugunsten des Rückversicherers.)

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Auf Grund einer Funktionsausgliederung beschäftigt der Versicherungsverein kein eigenes Personal, sodass Personalaufwendungen nicht anfallen.

Die Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft haben im Geschäftsjahr 2025 138.822,31 Euro (Vorjahr: 118.233,62 Euro) betragen.

Zahl der Versicherten

2025 2024

- natürliche Personen -

Auslandsreisekrankenversicherung		
gegen laufenden Beitrag	439	477
gegen Einmalbeitrag	258.117	249.451
	258.483 ¹⁾	249.840 ¹⁾

¹⁾ Mehrfachversicherungen möglich (kein Additionswert)

Anteilsbesitz

Der Versicherungsverein ist Aktionär der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, mit einem Anteil von 40 Prozent. Das Eigenkapital dieser Beteiligungsgesellschaft beträgt 63.755.106,67 Euro und das Jahresergebnis beläuft sich auf einen Jahresüberschuss von 758.595,53 Euro. Die angegebenen Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2025.

Weitere Angaben

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2025 70.000,00 Euro, die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 62.054,49 Euro.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 47.328,60 Euro. Das Honorar für Abschlussprüfungsleistung entfällt auf die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersichten.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine bilanzunwirksamen Ansprüche und Verpflichtungen, insbesondere Bürgschaften, Garantien und sonstige Haftungsverhältnisse.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf der Seite 7 angegeben.

Nachtragsbericht Stand: 17.3.2026

Durch den Angriff der USA und Israels auf den Iran kommt es seit Ende Februar zu einem neuen Krieg im Nahen Osten. Zum aktuellen Zeitpunkt haben sich die Preise für Öl und Gas dadurch deutlich verteuert. Die Kapitalmärkte reagierten zunächst mit Kursausschlägen. Inzwischen haben sich die Märkte auf dem Niveau der zweiten Jahreshälfte 2025 stabilisiert. Schwerwiegende Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft sind derzeit noch nicht erkennbar.

Nach aktueller Einschätzung wird der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. durch diese Krisensituation wirtschaftlich nur in einem geringen Umfang belastet sein. Aufgrund der diversifizierten Anlagepolitik und dem vorhandenen Risikokapital sind zunächst keine Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. absehbar.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht stattgefunden.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht stattgefunden.

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Vechta, den 9. März 2026

Der Vorstand

Dr. Dietrich Vieregge

Stefan Stührmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G., Vechta, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bewertung von indirekten Beteiligungen an Versicherungsunternehmen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichtes des Unternehmens innerhalb der Abschnitte „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; Kapitalanlagen“ sowie „Erläuterungen zur Jahresbilanz; Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts“. Für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven sowie bezüglich der Darstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in den Abschnitten „Erläuterungen zur Jahresbilanz; Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III“ sowie „Erläuterungen zur Jahresbilanz; B II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“. Risikoangaben sind im Lagebericht des Unternehmens in Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Beteiligungen werden zum Bilanzstichtag unter den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als Beteiligungen mit einem Buchwert von EUR 16,1 Mio ausgewiesen. Das sind 45,9 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens. Hierin sind überwiegend über die Beteiligungsstruktur indirekt gehaltenen Anteile an Versicherungsunternehmen enthalten.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Übersteigt der beizulegende Wert den Buchwert, so erfolgt – im Falle einer vorausgegangenen außerplanmäßigen Abschreibung – eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, da insoweit die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Die Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen sind nicht an einem aktiven Markt notiert und werden von der Zwischenholding ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, gehalten. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, wendet das Unternehmen das Net Asset Value Verfahren an. Innerhalb der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, wurde der beizulegende Wert für die Versicherungsgesellschaften ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Vechta, und Provinzial Krankenversicherung Hannover AG, Hannover, anhand eines Ertragswertverfahrens ermittelt.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wurden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wurde aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen des Unternehmens abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

In Bezug auf den Jahresabschluss besteht bei den indirekten Beteiligungen an Versicherungsunternehmen das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag nicht angemessen ermittelt wurde und daher notwendige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterblieben sind bzw. Zuschreibungen unbegründet oder in unzutreffender Höhe vorgenommen andernfalls unterlassen wurden.

Ein erhöhtes Risiko liegt insbesondere vor, da hier die beizulegenden Werte nicht unmittelbar aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden konnten.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der indirekten Beteiligungen an Versicherungsunternehmen haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen indirekten Beteiligungen an Versicherungsunternehmen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf aufgrund einer Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert bestehen. Ist der beizulegende Zeitwert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer bzw. quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.
- Wir haben für die Bewertung eine kritische Beurteilung der Angemessenheit, der für die Projektionen der ausschüttungsfähigen Ergebnisse verwendeten Annahmen vor dem Hintergrund unsere Erkenntnisse aus mandantenseitig und öffentlich verfügbaren Informationen, unseres Verständnisses der Geschäftstätigkeit und Branche sowie den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen vorgenommen. Erhaltene Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.
- Für die indirekten Beteiligungen an Versicherungsunternehmen haben wir die Angemessenheit des Bewertungsverfahrens beurteilt.
- Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand des Ertragswertverfahrens haben wir im Rahmen der Plausibilisierung der Unternehmensplanung insbesondere die bedeutsamsten Planungsprämissen gewürdigt.
- Dabei haben wir die uns vorgelegten Planungen mit den von den zuständigen Vorständen der Tochterunternehmen verabschiedeten Planungen abgeglichen. Um die Qualität des internen Prognoseprozesses zu beurteilen, haben wir die Planungen der Vorjahre mit den bereits realisierten Ergebnissen verglichen.
- Die zur Abzinsung verwendeten Kapitalisierungszinsen und deren Ermittlung gemäß des Capital Asset Pricing Modells haben wir geprüft. Dies betraf den Basiszins und die Marktrisikoprämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Um der bestehenden Bewertungsunsicherheit Rechnung zu tragen, wurden die Effekte möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes bzw. wesentlicher Planungsparameter auf den beizulegenden Wert untersucht und mit den Bewertungsergebnissen des Unternehmens verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen des Unternehmens für ausgewählte Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte der in den Beteiligungen ausgewiesenen indirekten Beteiligungen an Versicherungsunternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden angemessen abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht

aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 18. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Sylvie Hensen.

Hannover, den 20. März 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hensen
Wirtschaftsprüferin

Mirsaidi
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahrs entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus.

In seinen vier Sitzungen ist der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Risikosituation des Unternehmens unterrichtet worden. Er befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss 2024, der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2026 sowie mit den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen. Weitere Themen waren die Auswirkungen der derzeitigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen auf das Unternehmen allgemein und die aktuelle Kapitalmarktsituation. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit der von der BaFin geforderten Selbstevaluierung befasst.

Der Aufsichtsrat wurde über die Geschäftsverläufe der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen informiert und traf die in seiner Zuständigkeit erforderlichen Entscheidungen.

Ferner erhielt der Aufsichtsrat durch den Vorstand Informationen über die Tätigkeit der vier Governance-Funktionen (Risikomanagementfunktion, Interne Revisionsfunktion, Versicherungsmathematische Funktion sowie Compliance Funktion). Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation des Gesamtunternehmens wurde zudem über die Einordnung der Solvenzquoten im Marktvergleich informiert.

Zur Unterstützung seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet. Der Ausschuss für Prüfungsangelegenheiten trat im Berichtsjahr einmal zusammen und befasste sich unter Einbindung des Abschlussprüfers mit der Prüfung und Beratung des Jahresabschlusses. Der Ausschuss für Personalangelegenheiten behandelte in seiner Sitzung die ihm zugewiesenen Aufgaben.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Lagebericht, Gewinnverwendungsvorschlag und Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest.

Der Aufsichtsrat des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Manfred Schnieders, hat zum 30. Juni 2025 sein Vorstandsmandat niedergelegt und ist in den Ruhestand eingetreten. Herr Dr. Dietrich Vieregge wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2025 zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft ernannt und Herr Stefan Stührmann zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Vertriebspartnern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, für ihren großen persönlichen Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, 9. April 2026

Der Aufsichtsrat

Georg Hake
Vorsitzender



ALTE OLDENBURGER

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Alte-Oldenburger-Platz 1
49377 Vechta

Postfach 13 63
49362 Vechta

Telefon 04441 905-0
Fax 04441 905-470

info@alte-oldenburger.de
www.alte-oldenburger.de

04/2026